



Technische
Universität
Braunschweig



Seminar für
Philosophie

Veranstaltungen im Sommersemester 2021

Termine Sommersemester 2021

Beginn der Seminare und Vorlesungen Philosophie: 19.04.2021

Exkursionswoche: 22.05.-31.05.2021

Ende der Vorlesungszeit: 24.07.2021

Kontakt

Postanschrift

TU Braunschweig
Seminar für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Nicole Karafyllis
n.karafyllis@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8616
Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch
h.schmidtambusch@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8626

Sekretariat

Christiane Dill-Müller (Raum 023)
c.dill-mueller@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 391 8617

Dorothee Hauer (Raum 005)
Tel.: (0531) 391-8627
Fax: (0531) 391 8619

Dozentinnen und Dozenten

Name	Telefon	E-mail
Bath, Prof. Dr.-Ing. Corinna	0531-391-9802	c.bath@tu-bs.de
Buchmüller, Sandra Dr.		s.buchmueller@tu-bs.de
Bender, Thurid	0531-391-8617	thurid.bender@tu-bs.de
Dunshirn, Dr. Alfred		a.dunshirn@tu-bs.de
Endres, Dr. Tobias	0531-391-8654	t.endres@tu-bs.de
Fellmann, Nicole		n.fellmann@tu-bs.de
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391-8616	n.karafyllis@tu-bs.de
Käufer, Prof. Dr. Norbert F.	0531-391-5774	n.kaeufer@tu-braunschweig.de
Rojek, Tim		t.rojek@tu-bs.de
Scheier, Prof. em. Dr. Dr. Claus-Artur	0531-380 8706	c.scheier@tu-braunschweig.de
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626	h.schmidtambusch@tu-braunschweig.de
Schwerin, PD Dr. Alexander von		bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de
Schneider, Dr. Domenico	0531-391-8623	domenico.schneider@tu-braunschweig.de
Wahrig, Prof. Dr. Bettina	0531-391-5990	b.wahrig@tu-bs.de
Wirsing, Dr. Claudia	0531-391-8628	c.wirsing@tu-braunschweig.de

Übersicht und Anrechenbarkeiten

Alle Lehrveranstaltungen finden digital statt, die Anmeldung erfolgt über Stud.IP

Bitte beachten: Bei den Zuordnungen zu den einzelnen Modulen kann es nachträglich zu Änderungen kommen!

DozentIn LV- Nummer	Titel der LV	Zeit	Raum	BA Phil	Profes- sionali- sierung	KTW	INF BA NF Phil	INF MA NF Phil	SQ/INF grunds. nur im SoSe für alle LV	OGB	Schnupper-VL; Fügra; Gender; Umwelt
Karafyllis 4411482	Ring-VL: Bibliothek, Reinigung, Kontamination (14-täglich)	Montag 16:45 – 19:00 Uhr 19.04., 17.05., 31.05. 14.06., 28.06., 12.07.2021	digital	B4 und B6		Basis KWD SL: Textanalyse o. Essay (3. S.)					Schnupper
Karafyllis/ Schmidt am Busch 4411053	Ethik der Technik, Wirtschaft und Information	Montag 13:15 -14:45 Uhr	digital	A4, A2		A6 Projekt-Portfolio (Durchführung eines Projekts ca. 10 S.)			ja	ja	
Karafyllis 4411483	Georg Simmel: Hauptprobleme der Philosophie	Donnerstag 11:30-13:00 Uhr	digital	A1, A5/2		Aufbau KWD1 SL: Protokoll o. Textanalyse o. Essay (3. S.)					Schnupper

Karafyllis/ Schmidt am Busch 4411485	Forschungskollo- quium			E-Modul							
Scheier 4411487	Thomas von Aquin: Fünf Fra- gen über die intellektuelle Er- kenntnis	Mittwoch 20:15-21:45 Uhr	digital	A1, A5/1		A2 PL: Hausarbeit (13-15 S.)					FÜGRA
Scheier 4411437	Lektüreseminar	Mittwoch 20:15-21:45 Uhr	nur wenn Präsenz möglich in den Semes- terferien			-					
Bender 4411489	Montesquieus „Vom Geist der Gesetze“ (Blockveranstal- tung)	30.08.- 04.09.2021 9:00-15:00 Uhr	digital	B5		B2 PL: Hausarbeit (10-12 S.) ggf. mit Präsentation und 1 Protokoll (2 S.)	Philoso- phie für Tech- nikwis- sen- schaft- lerInnen (1)			ja	FÜGRA
Schneider 4411490	Maschinenethik und digitale Ethik	Montag 8:00-9:30 Uhr	digital	A4, A6	P3 auf 10 Leute be- grenzt	Aufbau TND II SL: Protokoll o. Textanalyse p. Essay (3. S.) o. Referat				ja	FÜGRA

Schneider 4411491	Kant: Kritik der Urteilskraft/ Teleologie der Natur	Montag 9:45-11:15 Uhr	digital	B2		Basis KWD, Basis TND SL: Textanalyse o. Essay (3. S.) o. Kurzreferat mit Handout (15-30 min.)	Philoso- phie für Tech- nikwis- sen- schaft- lerInnen (1)				
Schneider 4411492	John Dewey: Erfahrung und Natur/Experience and Nature (bilingual)	Dienstag 8:00-9:30 Uhr	digital	A1, A3	P3 auf 10 Leute be- grenzt	Aufbau KWD II SL: Protokoll o. Textanalyse p. Essay (3. S.) o. Referat					FÜGRA
Endres 4411493	Aristoteles: Organon	Mittwoch 13:15-14:45 Uhr	digital	B2, B5	P3	B1 SL: Protokoll- mappe über die Inhalte der 3 LV	Philoso- phie für Tech- nikwis- sen- schaft- lerInnen (1)				Schnupper FÜGRA
Schmidt am Busch 4411494	Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie (VL)	Dienstag 9:45-11:15 Uhr	digital	B3	P2	Basis KWD SL: Textanalyse o. Essay (3. S.) o. Kurzreferat mit Handout (15-30 min.)	Philoso- phie für Tech- nikwis- sen- schaft- lerInnen (2)			ja	Schnupper

Schmidt am Busch 4411495	Zur Ethik und Geschichte des Grundeinkommens	Dienstag 11:30-13:00 Uhr	digital	B3, B5	P2	B2 PL: Hausarbeit (10-12 S.) ggf. mit Präsentation und 1 Protokoll (2 S.)	Philoso- phie für Tech- nikwis- sen- schaft- lerInnen (2)			ja	
Schmidt am Busch 4411496	Adam Smith: Schriften zur Philosophie und Ökonomik (Blockveranstal- tung)	20.09.- 24.09.2021 10:00-17:00 Uhr	digital	A5/2		A5 PL: Hausarbeit (13-15 S.) mit Kolloquium	Philoso- phie für Tech- nikwis- sen- schaft- lerInnen (4)				FÜGRA
Wirsing 4411497	Der Realismus des Rechts: systematische und historische Betrachtungen (Blockveranstal- tung)	21.06.- 23.06.2021 8.00-18.00 Uhr	digital	A2, A6		A4 PL: Projekt- Portfolio: Pla- nung, Durchfüh- rung u. Präsen- tation eines Pro- jekts (ca. 10 S.)	Philoso- phie für Tech- nikwis- sen- schaft- lerInnen (4)				
Wirsing 4411498	Was darf ich hoffen? Philosophische Überlegungen von Augustinus bis Bloch	Montag 15:00-16:30 Uhr	digital	B3, B6		Basis KWD SL: Textanalyse o. Essay (3 S.) o. Kurzreferat mit Handout (15-30 min.)				ja	Schnupper

Rojek 4411488	Einführung in die Philosophie des Deutschen Idealismus	Mittwoch 15:00-16:30 Uhr	digital	A2, A5/2	P2	A3 PL: Hausarbeit (13-15 S.) mit Kolloquium (ca. 15-20 min.)		Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (3)		ja	
Schmidt am Busch 4411499	Das Recht zu vererben und die Theorie der Gerechtigkeit	Dienstag 15:00-16:30 Uhr	digital	A2, A5/2		A1 PL: Hausarbeit (13-15 S.)					
Dunshirn 4411500	Platon: Theaitetos (Blockveranstaltung)	<u>Freitag</u> 15:00-16:30 und 16:45-18:15 Uhr <u>Samstag</u> 9:00-10:30 und 10:45-12:15 Uhr halbgeblockt (siehe rechts)	<u>digital</u> 23. und 24.4.21; 07. und 8.5.21; 11. und 12.06.21 <u>Vorbesprechung:</u> Freitag, 16.4.21, 15:00 Uhr	B2, B5		B2 PL: Hausarbeit (10-12 S.) ggf. mit Präsentation und 1 Protokoll (2 S.)					FÜGRA
Fellmann 4411501	Altgriechisch für GeisteswissenschaftlerInnen	Donnerstag 16:45-18:15 Uhr	digital	A4	P3	SQ SL: Protokoll o. Textanalyse o. Essay (3 S.)					

Veranstaltungen anderer Fakultäten, die für Studierende der Philosophie im BA-Studiengang geöffnet sind:
 Kommentare und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der TU-Braunschweig. Anmeldungen über StudIP

Bath 2513062	Die Liebe zum Automobil. Geschlechteranalysen jenseits von Stereotypie und Neutralität	Dienstag 16:45-18:15 Uhr		BA A7
Buchmüller 2513063	Zielgruppengerechte Technikgestaltung: Partizipative Ansätze	Mittwoch 15:00-16:30 Uhr		BA A6
Bath 2513060	Was Sie schon immer über Geschlecht und Technik wissen wollten ... und nie zu fragen trauten. Eine Einführung in die Gender Studies in MINT	Mittwoch 16:45-18:15 Uhr		BA A4
Bath 2513071	Mensch, Maschine, Geschlecht: Aktuelle Debatten	Dienstag 18:30-20:00 Uhr		BA A4
Buchmüller 2513074	Technik, Macht, Ermächtigung: Veränderung von Einfluss- und Handlungsverhältnissen durch Gestaltung und Nutzung	Mittwoch 16:45-18:15 Uhr		BA A7
Schwerin 4018054	Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I	Dienstag 11:15-12:45 Uhr (Beginn: 20.04.2021)	* in Verbindung mit einer anderen Lehrveranstaltung mit 1 SWS der Abteilung für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte	BA*A3 und *A7

Wahrig, Käufer 4018060	Geschichte der Evolution	19.04.2021, 18:00 Uhr Mittwoch 18:30-20:00, alle zwei Wochen ab dem 28.04.2021 Blocktermine am 2./3. Juli, 15:30-20:00 MS 1.2 oder Online (Je nach aktueller Lage)		BA A3 und A7
----------------------------------	--------------------------	---	--	--------------

SL = Studienleistung
PL = Prüfungsleistung
VL = Vorlesung

Erläuterungen

Wenn nicht anders im **Kommentarteil** angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen des Seminars für Philosophie ab dem 19.04.2021. Nach jetzigem Stand finden alle Veranstaltungen ausschließlich **digital** statt. Änderungen werden auf der Homepage angekündigt. Die Anwesenheit in der jeweiligen Lehrveranstaltung wird bei synchroner Lehre überprüft.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich ab dem 25.03.2021 (15:00 Uhr) in Stud.IP an.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sollte ein Passwort vergeben worden sein (z.B. in den Lehrveranstaltungen von Dr. Schneider), wird dies vor/in der ersten Sitzung mitgeteilt. Die genauen Erfordernisse jeder Lehrveranstaltung finden Sie auf der Übersichtsseite in Stud.IP unter Ankündigungen. Bitte nehmen Sie erst dann Kontakt mit den Dozenten/der Dozentin auf, wenn Sie diese vollständig gelesen haben.

GasthörerInnen können aufgrund der erschwerten Bedingungen nur in begründeten Ausnahmefällen aufgenommen werden.

Bachelor: Anmeldetermine für Studierende im QIS-Portal

BA-Studierende müssen sich im QIS-Portal an- und abmelden – bei Nichtabmeldung ist die Prüfungs- oder Studienleistung als „ungültig“ zu bewerten!!!

Wichtiger Hinweis: Im SoSe 2021 gibt es Corona-bedingte verkürzte Anmeldezeiträume!

Alle Prüfungen außer Klausuren*:

- Anmeldung 01.05.-01.08.2021
- Abmeldung bis 23.09.2021 (technisch im System möglich; Abmeldefristen vgl. APO 2018 §11 (1) sind trotzdem zu beachten).

Klausuren*:

- Anmeldung vom 15.05.-15.06.2021 (Dabei gilt, dass die Anmeldung zur Klausur vor dem jeweiligen Klausur-Termin erfolgen muss!)
- Abmeldung (vgl. APO 2018 §11 (1)): bis zum Ablauf des vorletzten Werktags vor Prüfung (Samstage gelten nicht als Werktage)
- **WICHTIG:** Bei Klausuren kann die Abmeldung im QIS-Portal bis 2 Tage vor der Klausur 23:59 Uhr erfolgen.

Blockveranstaltungen:

- Prüfungen in Blockveranstaltungen, die vor dem 01.05.2021 stattfinden, müssen im Zeitraum der Blockveranstaltung angemeldet werden (29.03.-10.04.2021).

* Für Prüfungen an den FK 1, 2 und 5 gelten abweichende Fristen!

Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>
<http://www.tu-bs.de/philosophie/bachelor>

Elektronischer Semesterapparat der UB

<https://ub.tu-braunschweig.de/semapp/index.php>

Sprechstunden finden nur nach vorheriger Vereinbarung in der Regel telefonisch, per Video oder per E-Mail statt.

Kommentare

Vorlesungen

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis Interdisziplinäre Ring-VL: Bibliothek, Reinigung, Kontamination	Montag 16:45-19:00 Uhr 14-täglich
-----------------------	--	---

Kommentar: Termine: 19.04., 17.05., 31.05., 14.06., 28.06., 12.07.2021
Bibliotheken sind Lesetempel, Wissensspeicher und kulturelle Gedächtnisorte. Seit Jahrhunderten sammeln und versammeln sie das Wissen der Welt und stellen es Forschenden bereit, seit der Moderne auch der breiteren Öffentlichkeit. In den jüngsten Zeiten des digitalen Wandels stehen sie vor neuen wie alten Herausforderungen: Wie erhält man die Medien der Informationskultur und welche sind das überhaupt? Wer sind ihre Feinde – möglicherweise sogar der Nutzer bzw. Leser selbst? Kann man ‚das Internet‘ sammeln und warum sollte man das überhaupt tun? Was sagen uns frühere Versuche, einem Totalitätsideal beim Sammeln nachzueifern? Nicht zu vergessen bei allen Digitalisierungsbemühungen: Wie steht es mit den materiellen, lebendigen Bedrohungen der Buchkultur? Papierzerfall, mikrobielle Kontamination, möglicherweise aber auch geistige? Die Ring-Vorlesung geht diesen Themen nach und ergänzt damit die Ring-Vorlesung aus dem Sommersemester 2020 zur Lesbarkeit der Welt.
Die Ring-Vorlesung stellt Zwischenergebnisse aus dem laufenden BMBF-Projekt MIKROBIB („Kontamination und Lesbarkeit der Welt: Mikroben in Sammlungen zur Sprache bringen“) vor. Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung, die durch Vorträge verschiedener ReferentInnen getragen wird, sind die Fähigkeit, kulturphilosophische und phänomenologische Problemhorizonte zu erfassen, auch im internationalen Horizont. Dazu ist die aktive Teilnahme der Studierenden erforderlich, belegbar durch Diskussionsinput oder Mitschrift.

- Literatur:*
- ☰ Beinert, Tobias und Astrid Schoger: Vernachlässigte Pflicht oder Sammlung aus Leidenschaft? Zum Stand der Webarchivierung in deutschen Bibliotheken, in: ZfBB 62 (2015), 3/4, 172-183
 - ☰ Karafyllis, Nicole C. (Hg.): Theorien der Lebendsammlung. Pflanzen, Mikroben und Tiere als Biofakte in Genbanken. Freiburg: Alber 2015.
 - ☰ Kobold, Maria und Jana Moczarski: Bestandserhaltung, 3. erweiterte und überarbeitete Auflage, Darmstadt: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 2020
 - ☰ Rau, Christian: „Nationalbibliothek“ im geteilten Land. Die Deutsche Bücherei 1945-1990, Göttingen: Wallstein 2018
 - ☰ Thiel, Thomas: Am Boulevard der toten Links, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19.06.2020, online unter:
<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/archivierung-des-internets-am-boulevard-der-toten-links-11791771.html?service=printPreview>, letzter Zugriff: 11.11.2020
 - ☰ Weitere Primär- und Sekundärliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Veranstaltung:

Karafyllis/Schmidt am Busch
Ethik der Technik, Wirtschaft und Informatik

Montag
13:15-14:45 Uhr

Kommentar:

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine enge Verflechtung von wirtschaftlichem und technischem Handeln aus, die Systemcharakter haben. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts werden sie zunehmend durch die Dimension Information bestimmt, z.B. in Form von Automatisierung und Digitalisierung. Damit gehen gesellschaftliche Veränderungen einher, die ethische Probleme aufwerfen: vom Recht auf Arbeit bis zur informationellen Selbstbestimmung, von Sicherheitsnormen beim Konstruieren, Bauen und Programmieren bis zu Risiken durch den sogenannten „menschlichen Fehler“ oder durch ökonomische „Sachzwänge“, von der Standardisierung bis hin zu Gefährdungen von Gesundheit und Umwelt, von der guten Arbeit bis zur fairen Verteilung von knappen Gütern und Ressourcen. Die Vorlesung geht den ethischen Problemfeldern an ausgewählten Fallbeispielen auf den Grund. Sie bewegen sich innerhalb einer klassischen Fragesituation der angewandten Ethik: Haben wir die Technik (Wirtschaft), die wir brauchen? Brauchen wir die Technik (Wirtschaft), die wir haben? Ist die Technik (Wirtschaft), die wir haben, ethisch gerechtfertigt? Warum?

Lernziele sind, berufsrelevante Werte und Normen in ihrer gesellschaftlichen Komplexität und damit auch jenseits der eigenen Fächerkultur analysieren und verstehen zu lernen, und sie ferner auch konstruktiv im eigenen Berufsfeld anwenden zu können. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Grundfragen der theoretischen und praktischen Philosophie in ihrer Wechselwirkung zu verstehen und anwendungsbezogen zu reflektieren. Nach einer allgemeinen Grundlegung zu ethischen Theorien (Tugendethik, Pflichtenethik, Utilitarismus, Diskursethik, Rawls'sche Gerechtigkeitstheorie) stehen die Werte und Normen der Technikschaftenden im Mittelpunkt, d.h. die der IngenieurInnen und InformatikerInnen. Dazu werden die Ethikcodizes und Leitlinien der Berufsverbände analysiert (u.a. des VDI und der Gesellschaft für Informatik e.V.) und im Hinblick auf ihre Handhabbarkeit an den gewählten Fallbeispielen überprüft.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte und Bereitschaft zur Diskussion. Studierende der Informatik schreiben zu Veranstaltungsende eine schriftliche Abschlussprüfung.

Literatur:

- ▣ Arnold, Denis G.; Beauchamp, Tom L.; Bowie, Norman E. (Hg.): Ethical Theory and Business. 9. Aufl. New Jersey 2014.
- ▣ Gesellschaft für Informatik e.V. (GI): Unsere ethischen Leitlinien. GI 2018.
- ▣ Grunwald, Armin (Hg.): Handbuch Technikethik. Stuttgart/Weimar 2013.
- ▣ Heesen, Jessica (Hg.): Handbuch Medien- und Informationsethik: Stuttgart/Weimar 2016.
- ▣ Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik. 5. Aufl. 2007 (UTB)
- ▣ Ropohl, Günter: Wie die Technik zur Vernunft kommt. Frankfurt am Main 1997.
- ▣ VDI (Hg.): Technikbewertung – Begriffe und Grundlagen. Erläuterungen und Hinweise zur VDI-Richtlinie 3780. Düsseldorf: VDI 1997.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie	Dienstag 9:45-11:15 Uhr
-----------------------	--	----------------------------

Kommentar: Die Vorlesung möchte mit den Fragestellungen, Themen und Methoden der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie vertraut machen, die Hauptströmungen der zeitgenössischen Politischen Philosophie und Sozialphilosophie vorstellen und in das Denken einiger klassischer Vertreter dieser Disziplinen einführen. Zu den in der Vorlesung behandelten Fragen und Themen zählen die folgenden: Was ist soziales Handeln? Was sind Institutionen? Welche Erklärungen der sozialen Wirklichkeit sind erfolgversprechend? Individualistische oder holistische? Was ist Gerechtigkeit? Welche Vorzüge und Schwächen haben die wichtigsten zeitgenössischen Ansätze der philosophischen Gerechtigkeitstheorie (etwa der Utilitarismus, der Liberalismus und der Libertarismus)? Welche Relevanz haben Fragen der Anerkennung für die Politische Philosophie und die Sozialphilosophie? Ist die Marx'sche Kritik an normativen Diskursen gut begründet? Welche Perspektiven hat das Projekt einer kritischen Gesellschaftstheorie im Zeitalter der Globalisierung?

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der Systematik praktischen Philosophierens sowie systematische Kenntnisse auf dem Gebiet der politischen Philosophie und Sozialphilosophie.

Seminare

<i>Veranstaltung:</i>	Bath Die Liebe zum Automobil. Geschlechteranalysen jenseits von Stereotypie und Neutralität	Information und Anmeldung über StudIP
-----------------------	--	---------------------------------------

<i>Veranstaltung:</i>	Bath Was Sie schon immer über Geschlecht und Technik wissen wollten ... und nie zu fragen trauten. Eine Einführung in die Gender Studies in MINT	Information und Anmeldung über StudIP
-----------------------	---	---------------------------------------

<i>Veranstaltung:</i>	Bath Mensch, Maschine, Geschlecht: Aktuelle Debatten	Information und Anmeldung über StudIP
-----------------------	---	---------------------------------------

<i>Veranstaltung:</i>	Buchmüller Zielgruppengerechte Technikgestaltung: Partizipative Ansätze (Vorlesung mit integrierter Übung)	Information und Anmeldung über StudIP
-----------------------	---	---------------------------------------

<i>Veranstaltung:</i>	Buchmüller Technik, Macht, Ermächtigung: Veränderung von Einfluss- und Handlungsverhältnissen durch Gestaltung und Nutzung	Information und Anmeldung über StudIP
-----------------------	---	---------------------------------------

Veranstaltung:

Bender
Montesquieus *Vom Geist der Gesetze*
(Blockveranstaltung)

30.08. bis
04.09.2021
9:00-15:00 Uhr

Kommentar:

Montesquieus Staatslehre aus seinem Werk *Vom Geist der Gesetze*, das 1748 in Genf veröffentlicht wurde, ist vor allem für seine Ausführungen über die Wichtigkeit der Gewaltenteilung und die Würdigung der englischen Verfassung berühmt, wird aber auch von soziologischen Größen wie Durkheim als Anfang der Soziologie betrachtet, legt Montesquieu doch darin die geschichtliche Bedingtheit der Gesetze eines Volks – hervorgebracht durch kulturelle (z.B. Religion) und natürliche (z.B. Klima) Umstände – dar.

Montesquieu zufolge ist die Welt insgesamt gesetzmäßig, d.h. vernünftig strukturiert. Das offenbart uns z.B. die Physik, die zu Zeiten von Montesquieu gewaltige Fortschritte hinter sich hat und immer besser die Naturgesetze erkennt und beschreibt. Aber nicht nur die Natur, sondern auch die geistige Gemeinschaft der Menschen ist *an sich* – d.h. unabhängig von positiven Gesetzen, die der Mensch setzt und formuliert – gesetzlich geordnet: Dass menschliche Gesellschaften sich nach ihren Gesetzen richten sollen, ist für Montesquieu z.B. ein genauso unveränderliches Gesetz wie ein mathematisches und gilt genauso wie ein solches unabhängig davon, ob es vom Menschen erkannt wird oder nicht (Stichwort „Naturrecht“). Offenbar wird die geistige „Welt lange nicht so gut regiert wie die physische“, wie Montesquieu selbst schreibt: Manche der ewigen Gesetze, die das Zusammenleben der Menschen regeln sollten, werden gebrochen, nicht erkannt oder nicht in das positive Recht eines bestimmten Staats aufgenommen. Im Seminar werden wir uns vor allem auf 1. die Herrschaftsformen konzentrieren, in denen diese Gesetze schlecht oder gar nicht formuliert sind (vor allem die Despotie), und 2. die Ursachen, durch die Montesquieu die Entstehung solcher erklären kann (wie z.B. ein außer Kontrolle geratenes Finanzwesen), untersuchen.

Das Seminar gestaltet sich als Lektüreseminar, d.h. wir lesen während des Seminars sehr viel Text sehr gründlich. Ziel ist insofern auch eine textnahe Diskussion. Trotzdem müssen auch im Vorfeld alle Texte bereits einmal konzentriert von allen Studierenden durchgelesen werden. Insofern ist die Vorbereitung auf das Seminar nicht unaufwendig. Qualifikationsziel ist die Gewinnung von Grundkenntnissen bzgl. der Fragen, Probleme und Standpunkte, die das philosophische Denken in unterschiedlichen Epochen geprägt haben. Erwartet wird weiterhin die aktive Teilnahme in Form von Impulsreferaten sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Es herrscht Anwesenheitspflicht! Hauptquelle für die Lektüre wird Montesquieus *Vom Geist der Gesetze* sein, dessen erster Teil von allen Teilnehmer*innen zu kaufen ist. Weitere Textstellen werden online zur Verfügung gestellt.

Weil philosophische Diskussionen per Videokonferenz sehr anstrengend werden können, erstreckt sich dieses Blockseminar auf sechs Tage. Außerdem sind täglich mehrere und längere Pausen zwischen einzelnen Videokonferenzblöcken eingeplant, sodass sich die tägliche effektive Seminarszeit auf 3,5 Zeitstunden beläuft.

Literatur:

(bitte kaufen):

☰ Montesquieu: *Vom Geist der Gesetze 1*, Tübingen: Mohr-Siebeck 1992.

Veranstaltung:

Dunshirn
Platon: Theaitetos
(Blockveranstaltung)

Vorbesprechung:

Freitag, 16. April
2021, 15:00 Uhr

Termine:

23. & 24. April;
7. und 8. Mai;
11. und 12. Juni

Freitag, 15:00-
16:30, 16:45-
18:15 Uhr,
Samstag, 9:00-
10:30, 10:45-
12:15 Uhr,
halbgeblockt

Kommentar:

Platons Dialog Theaitetos dreht sich um die Frage, worin Wissen (griechisch epistémē) besteht. Das Gespräch zwischen Sokrates, dem Mathematiklehrer Theodoros und dem jungen Theaitetos gipfelt in dem Bestimmungsversuch von Wissen als „wahre, mit Erklärung verbundene Meinung“ (eine Bestimmung, die in der Version justified true belief eine intensive Auseinandersetzung in der Philosophie des 20. Jahrhunderts erfuh). Auf dem Weg zu dieser schließlich verworfenen Definition weiht Sokrates seine Zuhörer unter anderem in seine Tätigkeit als geistige Hebamme ein, worauf sich die Rede von der platonischen Mäeutik bezieht. Des Weiteren sind in diesem Dialog die bekannten Passagen zum Satz des Protagoras (der Mensch als Maß aller Dinge), dem Staunen als dem Anfang des Philosophierens oder dem Verlachtwerden des Thales, der sich in einem Brunnen befindet, zu lesen (vgl. Hans Blumenberg: Das Lachen der Thrakerin). Darüber hinaus können wir in diesem Gespräch den Diskussionen darüber beiwohnen, wie falsche Meinungen entstehen und worin Erinnerung, die unter anderem mit einem Taubenschlag verglichen wird, besteht. Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung, bei der wir in gemeinsamer Lektüre Abschnitte des Dialogs diskutieren werden, sind die Fähigkeit, zentrale Positionen und Begriffe der platonischen Philosophie darlegen und sie in den Kontext der antiken griechischen Philosophie einordnen zu können. Dazu ist die aktive Teilnahme der Studierenden erforderlich, belegbar durch Diskussionsbeiträge und Protokolle.

Literatur:

Primärliteratur (zur Anschaffung:)

- ☰ Platon: Theätet. Griechisch/Deutsch. Übers. und hrsg. von Ekkehard Martens. Anm. und Literaturhinweise von Michal Emsbach, Neuausgabe, Ditzingen 2020 (Reclam).
- ☰ (wird als Scan zur Verfügung gestellt:) Platon: Jubiläumsausgabe sämtlicher Werke zum 2400. Geburtstag. Eingeleitet von Olof Gigon, übertr. von Rudolf Rufener, Bd. 5, Zürich 1974, 3–124.

Sekundärliteratur

- ☰ Cornford, Francis M.: Plato's Theory of Knowledge. The Theaetetus and the Sophist of Plato Translated with a Running Commentary, London 1951 (1st ed. 1935).
- ☰ Horn, Christoph/Müller, Jörn/Söder, Joachim (Hg.): Platon-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, 2., aktualisierte und erweiterte Aufl., Stuttgart/Weimar 2017.
- ☰ Sedley, David: The Midwife of Platonism. Text and Subtext in Plato's Theaetetus, repr., Oxford 2006.
- ☰ Ausführliche Literaturangaben erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Veranstaltung:	Endres Aristoteles Organon	Mittwoch 13:15-14:45 Uhr
-----------------------	-------------------------------	-----------------------------

Kommentar: Beim sogenannten *Organon* (dt. Werkzeug) handelt es sich um eine Zusammenstellung von Schriften, die weithin als Aristoteles Abhandlungen zur Logik verstanden werden. Dazu zählen die (1) *Kategorien*, (2) *Hermeneutik*, (3) *Erste Analytik*, (4) *Zweite Analytik*, (5) *Topik* und (6) *Sophistische Widerlegungen*. Diese Systematisierung stammt jedoch nicht von Aristoteles, der auch den Begriff „Organon“ selbst nicht verwendet, sondern von Andronikos von Rhodos und spiegelt eine Kontroverse der antiken griechischen Philosophie im 1. Jahrhundert v. Chr. wider, in der die Frage im Mittelpunkt stand, ob Logik ein Werkzeug der Philosophie (so die Position der Peripatetiker) oder ein zu untersuchender Teilbereich der Philosophie sei (so die Stoiker). In der neueren Forschung wird genannte Kompilation als Einführung in die Aristotelische Lehre vom logischen Schluss (Syllogismus) zwar weiterhin verwendet, ihre Anordnung jedoch diskutiert. Wir werden uns im Seminar daher nicht primär den Inhalten der Analytik zuwenden (diese lernen Sie u.a. im Seminar „Formale Logik“), sondern den Anfang mit der dialektischen und normalsprachlichen Herangehensweise aus der *Topik* machen.

Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung, die durch Vorträge verschiedener ReferentInnen getragen wird, sind die **Entwicklung einer grundlegenden Kenntnis der (1) Systematik sowie (2) der Ideen- und Begriffsgeschichte theoretischen Philosophierens durch Textinterpretation**. Dazu ist die aktive Teilnahme der Studierenden erforderlich, belegbar durch Diskussionsinput oder Mitschrift.

Der Dozent wird einen Seminar-Reader mit der Textgrundlage bereitstellen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Aristoteles: Organon. Band 1, hg. von Hans Günter Zekl, Hamburg: Meiner 1997.
- ☰ Aristoteles: Organon. Band 2, hg. von Hans Günter Zekl, Hamburg: Meiner 1998.
- ☰ Aristoteles: Organon. Band 3/4, hg. von Hans Günter Zekl, Hamburg: Meiner 1998.

Sekundärliteratur:

- ☰ Christof Rapp: Aristoteles zur Einführung, Hamburg: Junius 2012.
- ☰ Hellmut Flashar: Aristoteles. Lehrer des Abendlandes, München: Beck 2013.
- ☰ Otfried Höffe: Aristoteles: München: Beck 2006.

Veranstaltung:	Fellmann Altgriechisch für Geisteswissenschaftler/Innen	Donnerstag 16:45-18:15 Uhr
-----------------------	--	-------------------------------

Kommentar: Um die Bedeutung der altgriechischen Sprache zu demonstrieren, sei nur an Whiteheads Bonmot erinnert, die europäische Philosophietradition sei eine Reihe von Fußnoten zu Platon. Wenn man bedenkt, wie wichtig in der Philosophie Begriffsklärungen und präzise Formulierungen sind, wird klar, dass es problematisch ist, wenn Philosoph*innen sich bei der Beschäftigung mit antiken Texten quasi blind auf Übersetzungen verlassen müssen: Jede

Übersetzung ist zugleich Interpretation und kann daher, je nachdem, defizitär, sinnentstellend oder auch erhellend sein.

Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung des Handwerkszeugs, das man zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit Texten der griechischen Philosophie benötigt. Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung sind daher der Erwerb sprachlicher Grundkenntnisse, die ein kritisches Nachvollziehen von Übersetzungen ermöglichen und die Kenntnis zentraler Begriffe, Philosopheme sowie klassischer Werkausgaben der wichtigsten griechischen Philosophen, maßgeblicher Übersetzungen, Kommentare, gängiger Lexika und deren Zitation. Dazu ist die aktive Teilnahme der Studierenden erforderlich, belegbar durch Übungen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.

Lassen wir uns gemeinsam vom Reichtum des Altgriechischen faszinieren und von seiner häufigen Gegenwart in der Alltagssprache überraschen!

Literatur:

- ▣ Dunshirn, A.: Griechisch für das Philosophiestudium. Wien 22013.
- ▣ Bornemann, E./Risch, E.: Griechische Grammatik: Frankfurt a. M./Berlin/München 1978.
- ▣ Gemoll, W./Vretska, K.: Griechisch-deutsches Schulwörterbuch und Handwörterbuch. Stuttgart 102006.

Veranstaltung:

Karafyllis
Georg Simmel: Hauptprobleme der Philosophie

Donnerstag
11:30-13:00 Uhr

Kommentar:

Georg Simmel (1858-1918) war um 1900 einer der beliebtesten Dozenten an der Berliner Wilhelms-Universität (heute: HU Berlin), u.a. Walter Benjamin, Georg Lukács, Carl Schmitt und Leo Trotzki haben bei ihm gehört, zudem zahlreiche Gasthörerinnen. Simmel hat sich aktiv für das Frauenstudium eingesetzt. Er ist ein „Klassiker“ und gilt als Denker der Moderne. Sein Werk ist breit und reicht von der Philosophie des Geldes (1900) über die große Soziologie (1908) und Büchern zu Goethe und Rembrandt bis zu Hauptprobleme der Philosophie, die 1910 veröffentlicht wurden und damals Bestseller waren (6. Aufl. 1927). Diese verschriftlichten Einführungsvorlesungen in die Philosophie bilden die Grundlage der Lehrveranstaltung. Sie werden in ihren Hauptargumenten analysiert, im historischen Kontext erschlossen und an aktuelle Fragestellungen anschlussfähig gemacht. Dabei stehen die von Simmel markierten Hauptprobleme der Spaltung von Subjekt/Objekt und Sein/Werden im Zentrum, ferner der normative Bestand an „ideellen Forderungen“ an das moderne Subjekt, d.h.: das Wahre, Gute und Schöne.

Anlässlich des Simmel-Gedenkjahres 2018 wurden zahlreiche Konferenzen abgehalten, die dem gemeinhin als Soziologen geltenden Simmel neue Anerkennung als Philosoph zollten. Die 2020/21 dazu vorgelegten Publikationen fließen in die Lehrveranstaltung ein und verbinden die Lehre mit der aktuellen Forschung. Qualifikationsziele: Die Studierenden erlangen ein vertieftes Verständnis der Systematik theoretischen Philosophierens, insb. der Methoden und Ziele der Gegenwartsströmungen in ihrer Verbindung zum phänomenologischen, metaphysischen und erkenntnistheoretischen Denken um 1900.

Erwartet werden von allen Studenten die aktive Teilnahme durch Lektürevorbereitung und -nachbereitung, close-reading-sessions in der

Lehrveranstaltung sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Die Prüfungsleistung wird für die jeweilige Studierendengruppe im Seminar bekannt gegeben. Die Lehrveranstaltung ist neben Philosophie- und KTW-Studierenden insbesondere auch für Nebenfachstudierende in Psychologie und Sozialwissenschaften geeignet.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Simmel, Georg: Hautprobleme der Philosophie. In: Georg Simmel Gesamtausgabe (GSG), Bd. 14, Frankfurt/M: Suhrkamp 1996 (und höhere Aufl.), S. 7-157. Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen; Text wird auszugsweise im elektron. Sem.app. bereitgestellt.

Sekundärliteratur zur Einführung:

- ☰ Bohr, Jörn et al. (Hg.): Georg Simmel Handbuch. Berlin: De Gruyter (vormals Metzler), erscheint 2021.
- ☰ Hartung, G. et al. (Hg.): Der Philosoph Georg Simmel. Freiburg: Alber 2020.
- ☰ Lichtblau, Klaus: Georg Simmel. Frankfurt a.M.: Campus 1997 (Reihe: Einführungen).
- ☰ Müller, Hans-Peter/Reitz, Tilman (Hg.): Simmel-Handbuch. Berlin: Suhrkamp 2018.
- ☰ Simmel, Georg: Die Krisis der Kultur (1916), in: GSG XVI, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1999, 37-53 (wird im elektron. Sem.app. bereitgestellt).
- ☰ Weitere Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Veranstaltung:

Rojek Einführung in die Philosophie des Deutschen Idealismus	Mittwoch 15:00-16:30
---	-------------------------

Kommentar:

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, einen Zugang zu der philosophiehistorischen Epoche des Deutschen Idealismus zu eröffnen. Es wird ein Überblick über die diese Epoche prägenden Philosophen und die Problemkonstellationen, in denen sich ihre Diskussionen entfaltet haben, gegeben. Inhaltlich wird die Lehrveranstaltungen mit einer knappen Problemskizze der kritischen Philosophie Kants beginnen. Zu den weiteren Autoren, die behandelt werden, gehören Reinhold, Hölderlin, Fichte, Schelling und Hegel. Es werden sowohl Positionen der theoretischen als auch der praktischen Philosophie thematisiert und erörtert.

Das Seminar setzt keine Kenntnisse über die genannten Autoren voraus, wohl aber die Bereitschaft, sich intensiv und in eigenständiger, problemorientierter Lektüre mit anspruchsvollen Texten zu beschäftigen. Die Textauszüge werden den Teilnehmer*innen zu Semesterbeginn im Stud.IP zur Verfügung gestellt. Literaturempfehlungen werden im Verlauf des Seminars gegeben.

Die Studierenden erlangen ein vertieftes Verständnis der Systematik des theoretischen und praktischen Philosophierens, und sie werden komplexe Argumentationsstrukturen kritisch analysieren können. Die Studierenden erlangen ebenfalls vertiefte Kenntnisse der Methoden der Textinterpretation sowie die Fähigkeit, geschichtliche Strukturen und Konstellationen hermeneutisch zu erschließen.

Veranstaltung:

Scheier
Thomas von Aquin: Fünf Fragen über die intellektuelle Erkenntnis

Mittwoch
20:15-21:45 Uhr

Kommentar:

Der Unterschied von Vernunft (noys, intellectus) und Verstand (diánoia, ratio) gehört zum frühesten Erbe des griechischen Denkens, wissenschaftskonstituierend fruchtbar bis zum deutschen Idealismus einschließlich. Dem funktionalen Denken im Horizont der positiven Wissenschaften des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts galt er als obsolet. Die wissenschaftsgeschichtlichen (Kuhn, Blumenberg), strukturalistisch-poststrukturalistischen (Barthes, Lyotard, Foucault) und systemtheoretischen (Luhmann) Entwicklungen der medialen Moderne lassen ihn jedoch in anderem Licht erscheinen. Die Frage nach seiner medialen Relevanz leitet die Lektüre der einschlägigen Passagen in Thomas Aquinas' Summa theologia. Die vorliegende Übersetzung ist hilfreich für deren Verständnis, aber terminologisch zu revidieren.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☞ Thomas von Aquin: Fünf Fragen über die intellektuelle Erkenntnis (Quaestio 84-88 des 1. Teils der Summa de theologia),
- ☞ Eugen Rolfes (Übs.), Karl Bormann (Hrsg.), Hamburg (Meiner), ISBN 3-7873-0708-7, 1986.

Sekundärliteratur:

- ☞ Zur Einführung in die Philosophie des Mittelalters Karl Vorländer: Philosophie des Mittelalters (Geschichte der Philosophie II), Hamburg (Rowohlt) 1964.
- ☞ Kurt Flasch: Das philosophische Denken im Mittelalter. Von Augustin bis Macchiavelli, Stuttgart (Reclam UB 18103) 2001.
- ☞ Kurt Flasch: Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, Bd. 2: Mittelalter, Stuttgart (Reclam UB 9912) 1986.
- ☞ Peter Schulthess und Ruedi Imbach: Die Philosophie im lateinischen Mittelalter. Ein Handbuch mit einem bio-bibliographischen Repertorium, Düsseldorf und Zürich 1996.
- ☞ Maximilian Forschner: Thomas von Aquin, München (Beck) 2006;
- ☞ Rolf Schönberger: Thomas von Aquin zur Einführung, Hamburg (Junius) 32006.
- ☞ Volker Leppin: Thomas von Aquin, München (Beck) 2009.

Veranstaltung:

Schmidt am Busch
Das Recht zu vererben und die Theorie der Gerechtigkeit

Dienstag
15:00-16:30 Uhr

Kommentar:

Erbrechtliche Praktiken haben einen erheblichen Einfluss auf die Lebenswege, die den Bürgerinnen und Bürgern westlicher Gesellschaften offenstehen. Nach vorsichtigen Schätzungen beträgt der ökonomische Wert der vererbten Güter im Fall der Bundesrepublik Deutschland gegenwärtig 250 Milliarden Euro pro Jahr, und es ist zu erwarten, dass er künftig noch größer sein wird. Angesichts dieser Gegebenheiten stellen sich folgende Fragen: Welche Anforderungen haben gerechte erbrechtliche Institutionen und Regelungen zu erfüllen? Und warum? Diese Fragen werden im Seminar anhand klassischer und zeitgenössischer philosophischer Texte erörtert werden.

Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und

Bereitschaft, sich mit schwierigen philosophischen Texten in deutscher und englischer Sprache gründlich zu beschäftigen. Die Studierenden erlangen ein vertieftes Verständnis der Systematik des praktischen Philosophierens, und sie werden komplexe Argumentationsstrukturen kritisch analysieren können. Die Studierenden erlangen ebenfalls ein vertieftes Verständnis der Ideen- und Begriffsgeschichte sowie geschichtlicher Strukturen und Konstellationen.

Literatur:

Als Hintergrundlektüre empfohlen:

📖 Th. Piketty, Das Kapital im 21. Jahrhundert, München: C. H. Beck, 2014.

Veranstaltung:

Schmidt am Busch
Zur Ethik und Geschichte des Grundeinkommens

Dienstag
11:30-13:00 Uhr

Kommentar:

Was macht ein Grundeinkommen zu einem unbedingten? Ist ein solches Grundeinkommen unter ethischen Gesichtspunkten zu rechtfertigen – oder nicht? Warum? Diese Fragen werden nicht nur von Philosoph*innen, Soziolog*innen, Ökonom*innen und Rechtswissenschaftler*innen, sondern auch in der Öffentlichkeit diskutiert. Sie haben nicht nur ein akademisches, sondern auch ein gesellschaftliches Interesse.

Im Seminar werden wir uns auf den philosophischen Diskurs konzentrieren. Wir werden anhand von klassischen und zeitgenössischen Texten untersuchen, welche Antworten Philosophinnen und Philosophen auf die oben genannten Fragen gegeben haben und welche ihrer Positionen gut begründet sind.

Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit schwierigen philosophischen Texten gründlich zu beschäftigen. Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der Systematik praktischen Philosophierens sowie systematische Kenntnisse auf dem Gebiet der Ethik/Moralphilosophie. Darüber hinaus erwerben sie Grundkenntnisse bzgl. der Fragen, Probleme und Standpunkte der modernen und zeitgenössischen Philosophie.

Als Hintergrundlektüre empfohlen:

Robert und Edward Skidelsky, Wieviel ist genug? München: Kunstmann, 2013.

Veranstaltung:

Schmidt am Busch
Adam Smith: Schriften zur Philosophie und Ökonomik
(Blockveranstaltung)

20.9.-24.9.2021
10:00-17:00 Uhr

Kommentar:

Adam Smith ist ein Klassiker des philosophischen und ökonomischen Denkens. Interessanterweise ist seine ökonomische Theorie (die uns im Wohlstand der Nationen vorliegt) eingebettet in moralphilosophische und anthropologische Überlegungen. Im Seminar sollen Kernelemente des Smith'schen Denkens in Auseinandersetzung mit einschlägigen Passagen aus seinen Werken identifiziert und erörtert werden.

Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit schwierigen philosophischen Texten gründlich zu beschäftigen. Die Studierenden erlangen ein vertieftes Verständnis der Ideen-

und Begriffsgeschichte sowie geschichtlicher Strukturen und Konstellationen.

<i>Veranstaltung:</i>	Schneider Maschinenethik und digitale Ethik	Montag 8:00-9:30 Uhr
-----------------------	--	-------------------------

Kommentar: Die digitalen und datafizierten Möglichkeiten, die sich seit Beginn des Anschlusses einer zunehmenden Anzahl von Menschen an das World Wide Web in den 1990ziger Jahren vollziehen, verändern unsere Handlungs- und Kommunikationsweisen in einer spezifischen Weise, die neue Überlegungen der ethischen Beurteilung bedürfen. Die genannten Veränderungen scheinen noch nicht gänzlich abgeschlossenen zu sein, obgleich durch eine Verfügbarkeit von mobilen Endgeräten – Smartphones und Tablets – an einen Großteil der nord-westlich orientierten Gesellschaft ein gewisser Endpunkt der Infosphäre, wie Floridi die 4. Revolution der digitalen und datafizierten Gesellschaft nennt, erreicht worden ist. Im Hinblick auf die noch zu erwartende Spracherkennung und Robotisierung in Form von Assistenten, begleitenden oder gar autonomen Fahren stehen wir noch mitten in einer Entwicklung, die nicht völlig abgeschlossen ist. Nichtsdestoweniger erscheinen immer mehr Sammelbände und Monographien zu den genannten Themenbereichen, die sich unter die Sammelbegriffe digitale Ethik und Maschinenethik fassen lassen. Das Seminar möchte einen selektiven Einblick in diese beiden Bereiche ermöglichen, um zum einen die Hauptfragestellungen, Probleme und Lösungsstrategien zu besprechen. Zu Beginn des Seminars wird es einen allgemeinen Überblick über die Bereiche Informatik und Philosophie geben und in einem zweiten, umfangreicheren Abschnitt werden unterschiedliche Themen wie Probleme des veränderten Kommunikationsverhaltens, sozialphilosophische Überlegungen zur neuen Arbeitswelt, Ethik für künstliche Intelligenz (Roboterethik), Ethik der Überwachung, Ethik der Daten und des Datenschutzes und Ethik für Algorithmen besprochen. Neben diesen einzelnen Themenbereichen wird das Seminar untersuchen, ob es übergreifende Normsetzungen für Digitalisierung und Datafizierung geben kann und wenn ja, wie diese aussehen muss. Studierende müssen die Bereitschaft haben, deutsche und englische Texte zum Thema Maschinenethik und digitale Ethik zu lesen und zu diskutieren. Für die Studienleistung kann ein Referat gehalten oder ein Sitzungsprotokoll geschrieben werden. Die Prüfungsleistung erhält man mittels einer Hausarbeit.

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über StudIP. Das Passwort wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

- Literatur:*
- Literatur (Auswahl):
- ☰ Scheffe, P., Hastedt, H., Dittrich, Y., & Keil, G. (Hrsg.): Informatik und Philosophie, Wissenschaftsverlag, 1993.
 - ☰ Floridi, Luciano: Die 4. Revolution: wie die Infosphäre unser Leben verändert. Suhrkamp Verlag, 2015.
 - ☰ Misselhorn, Catrin: Grundfragen der Maschinenethik, Reclams Universal-Bibliothek. Reclam Verlag, 2018.
 - ☰ Petra Grimm, Tobias O. Keber, Oliver Zöllner (Hrsg.): Digitale Ethik. Leben in vernetzten Welten, Reclam, Ditzingen, 2019.
 - ☰ Deutscher Ethikrat: Big Data und Gesundheit – Datensouveränität als informationelle Freiheitsgestaltung, 2017.
 - ☰ Julian Nida-Rümelin / Nathalie Weidenfeld: Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz, Piper, München, 2018

- ▣ Sarah Spiekermann: Digitale Ethik – Ein Wertesystem für das 21. Jahrhundert, Droemer Knauer, München, 2019.
- ▣ Oliver Bendel: Die Moral in der Maschine. Beiträge zu Roboter- und Maschinenethik, Heise Medien 2016.
- ▣ Rafael Capurro, Michael Nagenborg (Hrsg.): Ethics and Robotics, Heidelberg 2009.

Veranstaltung:

Schneider
Immanuel Kant: Teleologie – Die Lehre von der Auslegung der Natur mittels Zweckkategorien (2. Teil der Kritik der Urteilskraft (KdU))

Montag
9:45-11:15 Uhr

Kommentar:

Immanuel Kants (1724 – 1804) „Kritik der Urteilskraft“, die auch als Kants „dritte Kritik“ oder „drittes Hauptwerk“ bezeichnet wird, stellt Kants Versuch dar, sein System der Vernunftkritik zu vollenden und die systematische Einheit von theoretischer und praktischer Vernunft aufzuzeigen. Der Urteilskraft, die in den beiden vorherigen Kritiken – Kritik der reinen Vernunft und Kritik der praktischen Vernunft – bereits eingeführt wurde, wird nun als Vermittlerin zwischen (theoretischem) Verstand und (praktischer) Vernunft ein eigenes Werk gewidmet. Hierbei spielen Ästhetik und teleologische Naturbetrachtung eine zentrale Rolle – zwei Bereiche, die auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun zu haben scheinen und deren Stellung im transzendental-aprioristischen System Kants zu klären ist. Im Seminar soll ein Fokus auf den zweiten Teil gelegt werden und somit der kantische Naturbegriff näher bestimmt werden. Studierende sollen daher ein Verständnis für den kantischen Ansatz von den zweckgerichteten Prozessen der Natur gewinnen. Dabei soll der Begriff des Organismus im Lichte des teleologischen Ansatzes beleuchtet werden. Zudem wird im Seminar diskutiert, inwieweit Kants Ausgangspunkt als eine Philosophie der Biologie zu denken ist. Es muss die Bereitschaft bestehen, den Originaltext von Kants Kritik der Urteilskraft (2. Teil) zu lesen und zu besprechen. Für die Studienleistung kann ein Referat gehalten oder ein Sitzungsprotokoll geschrieben werden. Die Prüfungsleistung erhält man mittels einer Hausarbeit.

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über StudIP. Das Passwort wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Literaturliste (Auswahl)

- ▣ Kant, Immanuel; Weischedel, Wilhelm: Kritik der Urteilskraft, Werke Band X, Suhrkamp Verlag, 1969.
- ▣ Gerd Irrlitz: Kant-Handbuch. Leben und Werk. Metzler, Stuttgart 2002.
- ▣ Otfried Höffe: Immanuel Kant. 7. Auflage. Beck, München 2007.
- ▣ Ernst Cassirer: Kants Leben und Lehre. Berlin 1921. (Band 8 der Gesammelten Werke.) Meiner, Hamburg 2001.
- ▣ Heiner F. Klemme, Ansgar Lorenz: Immanuel Kant. Philosophie für Einsteiger. Paderborn: Wilhelm Fink 2017.
- ▣ Georg Römpf: Kant leicht gemacht. 2. Auflage. UTB M / Boehlau, Köln/Weimar 2007.
- ▣ Eve-Marie Engels: Die Teleologie des Lebendigen. Eine historisch-systematische Untersuchung. Duncker & Humblot, Berlin 1982.
- ▣ Nicolai Hartmann: Teleologisches Denken. Berlin 1966.
- ▣ Nicholas Rescher (Hrsg.): Current Issues in Teleology. University Press of America, Lanham, MD 1986.

Veranstaltung:

Schneider
John Dewey: Erfahrung und Natur / Experience and Nature

Dienstag
8:00-9:30 Uhr

Kommentar:

John Dewey (1859-1952) war der wichtigste pragmatistische Philosoph und einer der bedeutendsten Intellektuellen der USA in der ersten Hälfte des 20. Jhs. „Pragmatismus“ bedeutet in dieser Philosophie weder „Opportunismus“ noch „Utilitarismus“, sondern Umbau der klassischen Moderne angesichts ihrer unintendierten und problematischen Folgen in Richtung auf eine radikale Demokratie. Neben Dewey werden dem klassischen Pragmatismus Charles Sanders Peirce, William James und George Herbert Mead zugeordnet. Dewey integriert den Menschen und seine geistigen Leistungen in den geschichtlichen Wandel innerhalb der lebendigen Natur. Ursprüngliche idealistische Ideen der Philosophie werden naturalisiert und historisiert, was dem Ansatz der klassischen Pragmatisten entspricht. Dabei wendet sich aber Dewey ähnlich wie James und Mead gegen einen reduktiven Naturalismus, der die qualitativen Spezifika der lebendigen Natur und des erlebenden Geistes leugnet, subjektiviert oder zum Epiphänomen erklärt.

Das Seminar behandelt das Hauptwerk von Dewey, Experience and Nature, das erstmals 1925 erschien. Das Buch kann paradigmatisch für Deweys Denken gesehen werden, wie Philosophie historisiert werden kann, indem der Zusammenhang zwischen Natur, Leben, Bewusstsein, Sprache, Gesellschaft, Kultur neu entwickelt wird. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Zusammenhang zwischen Instrumentierungen, Evaluationen und der Philosophie als allgemeiner Wertekritik in der gesellschaftlichen Kommunikation. Auf Basis der Grundannahme einer Kontinuität von Erfahrung und Natur entfaltet Dewey das philosophische Programm eines „empirical naturalism or naturalistic empiricism“, mit dem er einen 3. Weg jenseits von Materialismus und Idealismus aufzuzeigen sucht. Ausgehend von einer Kritik sowohl an reduktiv monistischen als auch streng dualistischen Ansätzen entwirft Dewey eine Philosophie der Erfahrung mit dem Anspruch einer Selbsterneuerung der Philosophie, die dem zeitgenössischen wissenschaftlichen Diskurs gewachsen sein soll und vor dessen Hintergrund ihre Aufgabe neu bestimmt.

Tatsächlich zeigt sich über Deweys vielfältiges Schaffen hinweg der Versuch, ein (Selbst-)Verständnis von Philosophie zu begründen, für das der Begriff der Erfahrung den zentralen Ausgangs- und Bezugspunkt bildet. In einer späten Anmerkung zu seiner unvollendet gebliebenen Einleitung zu Experience and Nature scheint Dewey bemerkenswerterweise den Begriff der Kultur zum systematischen Grundbegriff seiner Philosophie zu erklären, insofern er an die Stelle des Begriffs der Erfahrung treten könne. Daher soll im Seminar auch dieser kulturphilosophischen Perspektive des Werks nachgegangen werden.

Für die Studienleistung kann ein Referat gehalten oder ein Sitzungsprotokoll geschrieben werden. Die Prüfungsleistung erhält man mittels einer Hausarbeit.

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über StudIP. Das Passwort wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

- ☰ John Dewey, Erfahrung und Natur, übersetzt von M. Suhr, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2007.
- ☰ John Dewey, Experience and Nature, in: ders.: Collected Works – The Later Works, vol. 1, hg. von Jo Ann Boydston, Carbondale: Southern Illinois University Press 2008.
- ☰ Michael Hampe (Hrsg.), John Dewey: Erfahrung und Natur (Reihe: Klassiker Auslegen). Berlin/Boston: De Gruyter 2017.
- ☰ Hans-Peter Krüger, Prozesse der öffentlichen Untersuchung. Zum Potential einer zweiten Modernisierung in John Deweys Logic. The Theory of Inquiry,

in: Hans Joas (Hrsg.), Philosophie der Demokratie. Beiträge zum Werk von John Dewey, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2000, S. 194-234.

- ☰ Richard Rorty, Dewey zwischen Hegel und Darwin, in: Hans Joas (Hrsg.), Philosophie der Demokratie, s. o., S. 20-43.
- ☰ Hilary Putnam, Für eine Erneuerung der Philosophie, Stuttgart: Reclam 1997, insbesondere 9. Kap.: Deweys Politikbegriff - eine Neubewertung, S. 227-252 mit Anmerkungen S. 275-277.

Veranstaltung:	Wirsing Der Realismus des Rechts: systematische und historische Betrachtungen (Blockveranstaltung)	21.-23.06.2021 8.00-18.00 Uhr
-----------------------	---	----------------------------------

Kommentar: Der Rechtsrealismus ist eine rechtswissenschaftliche Strömung, die ihren Ursprung im US-amerikanischen Pragmatismus des 19. Jahrhundert hat. Realismus bezeichnet dabei die erkenntnistheoretische Position, wonach das Recht seine Geltung unabhängig von subjektiven Wertvorstellungen beansprucht und sich deshalb nicht auf abstrakte Regeln und rechtliche Normen der Vernunft beruft, sondern an den zugrundeliegenden Fakten der Rechtspraxis in der konkreten sozialen Wirklichkeit orientiert. Was genau dies heißt und welche Herausforderungen für einen sinnvollen Begriff des Recht damit verbunden sind, wollen wir im Seminar anhand ausgewählter Positionen untersuchen.

Da die behandelten Texte im Seminar keine leichte Lektüre sind und die Texte ausschließlich auf Englisch sind, setzt das Seminar eine besonders intensive Vorbereitung voraus. Aktive Teilnahme am Seminar ist Pflicht sowie die Bereitschaft englische Texte zu lesen. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

- Literatur:**
- ☰ Oliver Wendell Holmes: The Path of the Law, in: Philosophy of Law and Legal Theory, hg. v. Dennis Patterson, Blackwell 2006, S. 9-21.
 - ☰ Richard A. Posner: What has Pragmatism to Offer Law?, in: Philosophy of Law and Legal Theory, hg. v. Dennis Patterson, Blackwell 2006, S. 180-190.
 - ☰ Benjamin Cardozo: The Nature of the Judicial Process, Yale University Press 1921.
 - ☰ Robert Brandom: A Hegelian Model of Legal Concept Determination: The Normative Fine Structure of the Judges' Chain Novel, in: Pragmatism, Law, and Language, hg. v. Graham Hubbs, Douglas Lind, Routledge 2004, S. 19-39.

Veranstaltung:	Wirsing Was darf ich hoffen? Philosophische Überlegungen von Augustinus bis Bloch	Montag 15:00-16:30 Uhr
-----------------------	--	---------------------------

Kommentar: Die Frage „Was darf ich hoffen?“ ist eine der vier zentralen Fragen philosophischer Reflexion, die Immanuel Kant in seiner „Logik“ dem Bereich der Religion zuordnet. Im Seminar wollen wir uns nicht nur auf Kant konzentrieren, sondern diese Frage anhand ausgewählter Positionen auch über Kant hinaus zu beantworten versuchen. Textgrundlage ist dabei das neue Buch von Andrew Chignell (*What may I hope?*), der nicht nur einen philosophiegeschichtlichen

Überblick des Begriffs „Hoffnung“ erarbeitet, sondern auch systematisch aufzeigt, warum das Programm einer Metaphysik notwendig ist, um zu verstehen, was es heißt Mensch zu sein. Untersuchen wollen wir u.a. den Zusammenhang von Glauben und Hoffnung, die Grenzen der Vernunft und das Kantische Argument der Rationalität einer legitimen Hoffnung auch für politische Zwecke. Die Hoffnung wird damit zum zentralen Begriff für die menschliche Freiheit auch über das Gebiet der Religion hinaus.

Da die behandelten Texte im Seminar keine leichte Lektüre sind, setzt das Seminar eine besonders intensive Vorbereitung voraus. Aktive Teilnahme am Seminar ist Pflicht sowie die Bereitschaft englische Texte zu lesen. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Literatur:

Primärliteratur:

📖 Andrew Chignell: What may I hope? Routledge 2020.

Veranstaltung:

Von Schwerin
Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt
Pharmaziegeschichte I

Information und
Anmeldung über
Stud.IP

Veranstaltung:

Wahrig/Käufer
Geschichte der Evolution

Information und
Anmeldung über
Stud.IP

Kolloquien

Veranstaltung:

Karafyllis/Schmidt am Busch
Forschungskolloquium

Termin wird noch
bekanntgegeben

Kommentar:

Um Anmeldung wird per E-Mail unter n.karafyllis@tu-bs.de oder h.schmidtambusch@tu-bs.de gebeten.

Veranstaltung:

Scheier
Lektüreseminar

Termin wird noch
bekanntgegeben

Kommentar:

Nur in den Semesterferien, wenn Präsenzlehre möglich!

Wochenplan Philosophie Sommersemester 2021

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30	Schneider Maschinenethik und digitale Ethik	Schneider John Dewey: Erfahrung und Natur/Experience and Nature (bilingual)			
9:45 – 11:15	Schneider Kant: Kritik der Urteilskraft/Teleologie der Natur	Schmidt am Busch Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie			
11:30 – 13:00		Schmidt am Busch Zur Ethik und Geschichte des Grundeinkommens		Karafyllis Georg Simmel: Hauptprobleme der Philosophie	
13:15 – 14:45	Karafyllis/Schmidt am Busch Ethik der Technik, Wirtschaft und Information		Endres Aristoteles: Organon		
15:00 – 16:30	Wirsing Was darf ich hoffen? Philosophische Überlegungen von Augustinus bis Bloch	Schmidt am Busch Das Recht zu vererben und die Theorie der Gerechtigkeit	Rojek Einführung in die Philosophie des Deutschen Idealismus		
16:45 – 18:15	Karafyllis Ring-VL: Bibliothek, Reinigung, Kontamination (bis 19:00 Uhr) ca. 14-täglich			Fellmann Altgriechisch für Geisteswissenschaftler/Innen	
18:30 – 20:00					
20:15 – 21:45			Scheier Thomas von Aquin: Fünf Fragen über die intellektuelle Erkenntnis		

Blockveranstaltungen SoSe 2021

Karafyllis/Schmidt am Busch

Forschungskolloquium

Nach vorheriger Anmeldung unter n.karafyllis@tu-bs.de

Bender

Montesquieus „Vom Geist der Gesetze“

30.08.-04.09.2021, jeweils 9:00-15:00 Uhr

Schmidt am Busch

Adam Smith: Schriften zur Philosophie und Ökonomik

20.09.-24.9.2021, 10:00-17:00 Uhr

Wirsing

Der Realismus des Rechts: systematische und historische Betrachtungen

21.-23.06.2021, 8.00-18.00 Uhr

Dunshirn

Platon: Theaitetos

Vorbesprechung: Freitag, 16. April 2021, 15:00 Uhr

Termine: 23. und 24. April 2021; 7. und 8. Mai 2021; 11. und 12. Juni 2021

Freitag, 15:00-16:30, 16:45-18:15 Uhr, Samstag, 9:00-10:30, 10:45-12:15 Uhr, halbgeblockt
